

4. Ankündigung eines Konzerts
zugunsten der Liga zur Bekämpfung
der Tuberkulose.

Abreiszkalender.

Heute nachmittag um halb vier Uhr findet im großen Cercle-Saal ein Konzert statt, das infolge eines besondern Umstandes zu den seltsamsten zählen wird, die je hier gehört wurden.

Drei Mitwirkende stehen auf dem Programm: Aber als vierter wirkt einer mit, der längst nicht mehr im Tag wandelt. Der vierte Konzertgeber ist ein Toter, den alle liebten. Er wird auferstehen und dabei sein mit all der tiefen Hingabe, die er demselben Werk gewidmet hätte, dem das Konzert von heute gilt.

Dr. August Fleischl

Ihm zu Ehren geben heute Frau Marianne Delacre-Weber, Fräulein Josephine Deder und Frau Daisy Collart-Weber dieses Konzert. Der Ertrag ist für ein Werk bestimmt, von dem man sagen darf, es sei das Lebenswerk jenes Toten gewesen. Freilich, es ist so groß, daß viele warmherzige Menschen in unserm Lande daraus ihr Lebenswerk gemacht haben: der Kampf gegen die Tuberkulose! Aber solange Dr. August Fleischl lebte, war er die Seele des Ganzen. Weil er schon eine Seele von Mensch war, und weil er, dessen Leben sich in Krankenzimmern abgespielt hatte, den tödtlichen Feind am besten kannte, mit ihm sozusagen auf du und du stand.

Seine Gestalt wird heute im Konzertsaal lebendig. Die Atmosphäre wird voll sein der Freundschaft und Verehrung für ihn. Zwei von den Künstlerinnen sind Töchter seines trauesten Freundes Dr. August Weber, der Seite an Seite mit ihm im Kampf gegen den schlimmsten Feind der Menschheit stand. Und die Kunst, die ihm die Liebste war, die Musik, wird als göttliche Bundesgenossin neben ihn treten.

Nichts ist erhabener und ermutigender, als dies Schauspiel: Der Mensch, der in helterer Loslösung aus dem Bann der finsternen Gewalten das düsterste Elend mit der sonnigsten Rundgebung seines Genies zu bannen sucht. Das war auch ein Stück Lebensphilosophie des zu früh Heimgegangenen. Das Elend, dessen Zeuge er draußen in seinem Beruf sein mußte, das wußte er schon daheim durch ein sonniges Familienleben zu bannen. Das Konzert von heute nachmittag wird wie ein Symbol seines Lebens sein.

Daß es seiner und des großen Zweckes, dem es

dienen soll, vollkommen würdig sein wird, darüber gibt ein Blick auf das Programm Gewißheit.

Frau Marianne Delacre-Weber hat einen Namen, dessen Klang in unserer Erinnerung den süßesten Wiederhall weckt. Ihre Stimme ist von einzigartiger Fülle und Weichheit, ihr Vortrag von einem so geläuterten Geschmaack, daß er in dieser Richtung schwer zu überbieten ist. Ihre Kunst ist in einem Maaße gewachsen, in dem nur für das Erlesenste Platz war.

Für das Niveau der Pianistin Fräulein Josephine Deder legt die Wahl ihrer Programmstücke bereites Zeugnis ab. Daß sie eine Virtuosa ist, weiß jeder, der sie gehört hat, daß sie eine Künstlerin ist, beweist dies Programm.

Und wenn Du, lieber Leser, für die Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose nichts übrig und wenn Du Dr. August Fleischl nicht gekannt hättest — gehe in dies Konzert, Du wirst auf alle Fälle ein gutes Werk tun — an Dir selbst, an Deiner Seele. Denn die Sonne reinster Kunst wird in Deine Seele scheinen.